

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	15
Teil 1: Effet utile als Auslegungsgrundsatz im Völkerrecht	23
Kapitel 1: Entwicklung und Wirkungsweisen von effet utile im Völkerrecht	25
A. Entwicklung des Auslegungsgrundsatzes	25
I. Römisches Privatrecht	25
II. Übernahme in das Gemeine Völkerrecht	26
III. Moderne völkerrechtliche Spruchpraxis	27
1. Wirksamkeitsgebot in modernen völkerrechtlichen (Schieds-)sprüchen	27
2. Nützlichkeitsgebot in der institutionalisierten Rechtsprechung	32
B. Wirkungsweisen von effet utile im Modernen Völkerrecht	33
I. Das Wirksamkeitsgebot als sekundäre Auslegungsregel	34
II. Nützlichkeitsgebot als Auslegungswahlregel	34
III. Effet utile und völkerrechtliches Effektivitätsprinzip	36
Kapitel 2: Effet utile und die Auslegungsmethoden der Art. 31-33 WVK	39
A. Kodifizierung völkervertragsrechtlicher Auslegungsregeln durch die WVK	39
B. Effet utile und die WVK	40
I. Wirksamkeitsgebot als Komponente von Treu und Glauben	41
II. Nützlichkeitsgebot als besondere Ausstrahlung des Vertragszwecks	42
C. Abgrenzung zu implied powers	43
Teil 2: Völkerrechtlicher effet utile im Gemeinschaftsrecht	45
Kapitel 1: Wirksamkeitsgebot im Gemeinschaftsrecht	47
A. Wirksamkeitsgebot in der Rechtsprechung des EuGH	47
I. Wettbewerbsrecht des EGKSV	47
II. Die Gemeinschaft bindende Normen	49
III. Die Mitgliedstaaten bindende Normen	51
B. Inhalt, Struktur und methodische Einordnung	54

Kapitel 2: Nützlichkeitsgebot im Gemeinschaftsrecht	57
A. Nützlichkeitsgebot in der Rechtsprechung des EuGH	57
I. Objektive Nutzwirkung	57
1. Die Gemeinschaft bindende Vorschriften	58
a) Begründungspflicht nach Art. 253 EG	58
b) Kompetenznormen	58
aa) Implizite Kompetenzen im Bereich der Außenbeziehungen	59
bb) Art. 308 EG	61
cc) Weitere Kompetenznormen	62
c) Art. 300 Abs. 6 EG	64
2. Die Mitgliedstaaten bindende Normen	65
a) Primärrecht	65
aa) EAG-Vertrag	65
bb) Gemeinsamer Zolllarif	66
cc) Beihilfenrecht	67
b) Sekundärrecht	68
aa) Arbeits- und Sozialrechtliche Bestimmungen	68
bb) Gewerblicher Rechtsschutz	73
cc) Gemeinsame Handelspolitik	74
dd) Steuerrecht	75
ee) Finanzvorschriften	75
II. Individualbezogene Nutzwirkung	77
1. Beamtenstatut der EG	77
2. Effet utile und Grundfreiheiten	78
a) Weite Auslegung der Anwendungsbereiche	78
b) Grundfreiheiten als Beschränkungsverbote	81
c) Enge Auslegung der Bereichsausnahmen	82
d) Enge Auslegung von Rechtfertigungsmöglichkeiten	84
3. Effet utile und Art. 18 Abs. 1 EG	85
4. Effet utile und Art. 141 EG	86
III. Wettbewerbsrecht	87
B. Inhalt, Struktur und methodische Einordnung	90
I. Der Einsatz von effet utile	90
II. Effet utile und objektiv bindende Normen	91
III. Effet utile und individuelle Rechte enthaltende Normen	94
IV. Das Nützlichkeitsgebot im Gemeinschaftsrecht	95
 Teil 3: Individualrechte und Effektivität im Gemeinschaftsrecht	 97
Kapitel 1: Unmittelbare Wirkung von Primärrecht und effet utile	101
A. Begriffsbestimmung	101
I. Innerstaatliche Geltung von Gemeinschaftsrecht	101

II.	Wirkungsstrukturen als Ordnungsmerkmal	102
B.	Kriterien für die unmittelbare Wirkung	104
I.	Ein richtungsweisender neuer Prüfungsmaßstab	104
1.	Wille der Vertragsparteien als völkerrechtliches Kriterium	104
2.	Wortlaut, Systematik und Geist als Kriterien im Gemeinschaftsrecht	106
II.	Unmittelbare Wirkung als Auslegungsfrage	107
1.	Mitgliedstaatliche Verschlechterungsverbote	107
2.	Grundfreiheiten	110
3.	Steuer- und wettbewerbsrechtliche Vorschriften	114
4.	Art. 141 EG	115
5.	Allgemeines Diskriminierungsverbot Art. 12 EG	116
6.	Freizügigkeitsrecht aus Art. 18 Abs. 1 EG	117
C.	Effektivität im Gemeinschaftsrecht	117
I.	Individualschutz und Funktionieren des Binnenmarktes als Vertragsziele	118
1.	Wechselwirkung der Ziele	119
2.	Individualschutz als eigenes Vertragsziel	120
a)	Unionale Grundrechte	121
b)	Unionsbürgerschaft	123
c)	Grundrechte und Grundfreiheiten	124
3.	Zusammenfassung	125
II.	Das Effektivitätsprinzip im Gemeinschaftsrecht	126
1.	Systeminteresse und Individualinteresse	126
2.	Volle Wirksamkeit und formale Gleichheit	127
3.	Übertragung auf die Auslegung	128
Kapitel 2: Effet utile und die unmittelbare Wirkung von Richtlinien		129
A.	Begründung: Wirksamkeitsanspruch und Betroffensein	129
I.	Konstellationen und Effekt der unmittelbaren Wirkung von Richtlinien	130
1.	Subjektive und objektive unmittelbare Wirkung	130
2.	Ausschluss- und Ersetzungsfunktion der unmittelbaren Wirkung	131
II.	Begründungslinien	132
1.	Verbindlichkeit und Betroffenheit der Einzelnen	133
2.	Befugnis der mitgliedstaatlichen Gerichte nach Art. 234 EG	136
3.	Art. 10 EG	137
4.	Das Urteil Ratti – ein Fall der negativen unmittelbaren Wirkung	138
B.	Effet utile als Hebel für die individuelle Begünstigung	141
I.	Individualschützender effet utile	142
1.	Richtlinien zu den Personenfreizügigkeiten	142
2.	Gleichbehandlungsrichtlinien	145
3.	Notifizierungsvorschriften	146
4.	Binnenmarktverwirklichende Richtlinien	147

5. Steuerrechtliche Bestimmungen	150
6. Richtlinienbestimmungen im Umweltrecht	153
7. Zusammenfassung	154
II. Verbot der Verpflichtung Einzelner durch Richtlinien	157
1. Verbot der Verpflichtung als Konsequenz	157
2. Mögliche Belastung durch Konformauslegung	157
Kapitel 3: Effet utile und gemeinschaftsrechtlicher Haftungsanspruch	160
A. Volle Wirksamkeit und Individualschutz als Begründung	161
I. Verstöße durch die mitgliedstaatliche Legislative oder Exekutive	161
II. Verstoß durch die Judikative	165
B. Individualschutz als Haftungsvoraussetzung	167
I. Rechtsprechung	168
1. Bestimmungen mit einstufiger Wirkungsstruktur	168
2. Bestimmungen mit zweistufiger Wirkungsstruktur	168
C. Effektivitätsprinzip und Haftung	172
Thesen / Zusammenfassung:	
Effet utile und Schutz individueller Interessen	176
Literatur	179